



# NEWSLETTER

## Mai / Juni 2020

---

Liebe Eltern aus Schule und Kinderhaus,  
liebe Mitarbeiter\*innen,

langsam kehrt das Leben an die Monte zurück, wenn auch mit Einschränkungen und anders als vorher. Und das wird uns vermutlich noch länger begleiten. Nach den Ferien kehren nun auch die Kinder zurück, die bisher noch nicht wieder in der Schule waren – zunächst bis zum Sommer im blockweisen Unterricht.

Trotzdem hat sich in der Zwischenzeit wieder einiges getan, nicht zuletzt die Prüfungen – alle Infos dazu findet Ihr anbei im Mai/Juni-Newsletter mit Neuigkeiten ...

... aus dem **Vorstand**,  
... zur **großen Arbeit**, zur **OGTS** und zu den **Familienstunden**,  
... was sich an der **Schule** tut  
... und welche **Gedanken** sich die Schüler\*innen dazu machen,  
... zur **Gartenarbeit**,  
... in Form von **Erfahrungsberichten zu den Prüfungen**,  
... aus dem **Kinderhaus**,  
... zu diversen **Stellenangeboten** aus Kinderhaus und Schule,  
... vom **Hausmeister**  
... von *o'pflanzt is*  
... und aus dem **Arbeitskreis Pädagogik** mit vielen Tipps und Hinweisen für die Zeit zuhause.

Bitte lesen Sie den Newsletter im HTML-Format und – falls noch nicht geschehen – nehmen Sie den Absender als sicheren Absender auf, um ein unbeabsichtigtes Einsortieren in den SPAM-Order zu verhindern. Beachten Sie bitte auch, dass die Bilder nicht mehr automatisch eingebettet sind. Gegebenenfalls ist Ihr E-Mail-Programm so konfiguriert, dass es die Bilder erst auf manuelles Kommando nachlädt.

Bitte schicken Sie aber gerne weiter Anregungen, Rückmeldungen oder Input zum Newsletter an [newsletter@monte-muenchen.de](mailto:newsletter@monte-muenchen.de).

Nun aber viel Spaß mit dem Mai/Juni-Newsletter.

Euer Newsletter-Team

---

### NEUES AUS DEM VORSTAND

---



Liebe Eltern aus Kinderhaus und Schule  
und liebe Mitarbeiter\*innen unseres Vereins,

Pfingsten 2020 in Bayern: alles anders als sonst. Nicht nur das Wetter.

Wir befinden uns in der Phase der Lockerung, und schrittweise dürfen unsere Kinder wieder ins Kinderhaus und in die Schule. Wenn auch unter anderen Bedingungen und Umständen als vor dem 13. März 2020.

Wenn alles „nach Plan“ läuft, dann sind im Kinderhaus am 15. Juni weitere Kinder wieder in den Kindergarten gekommen; ab dem 1. Juli sind es dann alle Kinder.

In der Schule dürfen nach den Pfingstferien alle Kinder wieder in den sogenannten „Präsenzunterricht“ – aber nicht gleichzeitig. Daher müssen wir die Lerngruppen leider teilen, und die Schüler\*innen kommen im wochenweisen Wechsel. „Dazwischen“ läuft weiter die Notbetreuung, und für alle gelten besondere Hygienenrichtlinien. Alle tragen Masken auf den sogenannten „Begegnungsflächen“.

In der Schule ist derzeit vieles leider nicht möglich: kein Sport, keine Gruppenarbeit, kein Singen, wenig Bewegungsfreiheit und so weiter. Da kommen Anweisungen „von oben“, und wir müssen uns daran halten.

Müssen wir? Sind wir nicht eine alternative Schule in privater Trägerschaft? Wie kann Montessori so funktionieren? Gerade erst gestern wurden wir dies durch Eltern gefragt. Verständlich. Und die Antwort lautet: Ja, wir müssen.

Unser Landesverband hat sich in Gesprächen mit dem Kultusministerium ergebnislos bemüht, für die Montessorischulen andere Bedingungen auszuhandeln, z.B. etwas Freiheit in der Gestaltung des Unterrichts oder der Frage, wann welche Schüler\*innen zurück zum Präsenzunterricht dürfen. Die Haltung war klar und „am Ende des Tages“ kam es auch noch mal schriftlich: Eine (Wieder-)Aufnahme des Präsenzunterrichts ist den Ersatzschulen und Ergänzungsschulen nur gemäß den Regelungen der Allgemeinverfügung erlaubt. D.h., es dürfen nur die Schüler\*innen der genannten Jahrgangsstufen und Klassen ab dem genannten Zeitpunkt am Präsenzunterricht teilnehmen.

Also vielleicht hilft es dem einen oder anderen zu wissen, dass es uns nicht besser oder eben auch nicht schlechter geht als anderen Schulen. Ideal ist es nicht, aber so wird es ja nicht bleiben.

Von daher nutzen wir unsere Energie, um das Beste aus der Situation herauszuholen.

Wir denken, wir haben die schwierigen Bedingungen im Vorgabendschungel bestens interpretiert und umgesetzt. Dies auch in Absprache mit den anderen Montessorischulen (natürlich in Online-Treffen) und mit viel Fingerspitzengefühl und Energie unserer Pädagog\*innen und unserem Team in allen Bereichen. Auch haben wir einfach den wunderbaren Vorteil unseres schier unendlichen Außengeländes.

Und was für uns so selbstverständlich schien, war gar nicht so selbstverständlich. Waren bei uns nach kaum einer Woche fast alle Schüler\*innen digital angebunden, hatten andere Einrichtungen hier noch mehr Vorarbeit zu leisten, und bei vielen konnte es erst nach Ostern „digital losgehen“.

Viel liest sich auf dem Papier und den Vorgaben sehr komisch, und fühlt sich dann im Alltag gar nicht so schlimm an, oder es ist doch sehr viel mehr möglich. Nicht zuletzt, weil unsere Kinder in Kinderhaus und Schule mit der Situation unglaublich gut umgehen und uns immer wieder in Staunen versetzen.

Nun geht es also in die letzte Phase vor den großen Ferien, in der der Sommer hoffentlich langsam aber sicher kommt und Corona langsam aber sicher geht. Also genießen wir mal ein Jahr Sommer ohne Tollwood und machen das Beste aus der Situation.

Mit den besten Grüßen,  
Anne Tyroller und Michael Seitel

---

## Unsere „Große Arbeit 2020“

Und noch etwas ist dieses Jahr anders: die Präsentation der „Großen Arbeit“ 2020.

„Große Arbeit“ – was war das nochmal?

Bevor es in der Oberstufe Richtung Montessori-Abschluss, Quali, Mittlerer Reife oder Abitur geht, zeigen die Siebtklässler am Ende ihrer Mittelstufenzeit, dass sie sich mit einem Thema über viele Monate hinweg konsequent befasst haben. Das Thema für die „Große Arbeit“, wie Maria Montessori die Jahresarbeiten nennt, können die Schüler aus allen denkbaren Bereichen frei wählen und dazu einen theoretischen und einen praktischen Teil ausarbeiten. Dabei werden sie in der Vorbereitungsphase von einem Betreuungslehrer und einem Mentor sowie natürlich von den Klassenlehrern unterstützt.

In den letzten Jahren wurde diese dann an zwei oder sogar drei Nachmittagen vor großem Publikum präsentiert, dazu gab es ein tolles Buffet und eine Ausstellung aller Arbeiten in der Aula. Ein würdiges „Abschlussfest“ für das Ende der Mittelstufenzeit, begleitet mit viel Herzblut und zusätzlichem Aufwand von unserem Team der Mittelstufe.

Dieses Jahr müssen wir umdenken.

Die Schüler\*innen werden ihre Arbeit endigital vorstellen. Dazu werden Filme erstellt, die dann allen präsentiert werden können. Sobald es hierzu nähere Informationen gibt, werden wir diese natürlich weitergeben.



Und die Ausstellung? Bisher fand die in der Aula (ca. 90 m<sup>2</sup>) statt. Diese können wir leider nicht länger als 2–3 Tage blockieren, weil wir (gerade jetzt) jeden Raum brauchen; es sollen/dürfen ja nicht zu viele Leute gleichzeitig in die Schule, weswegen nur die Schüler\*innen, die in dieser Woche Präsenzunterricht haben, in den Genuss kämen.

Nun hatten wir die Idee, ob man vielleicht rund um die digitale Präsentation der „Großen Arbeit“ eine Ausstellungsfläche an einem anderen Ort bekommen könnte. Irgendwas, das gerade leer steht, als Zwischennutzung, oder, oder, oder ... Ein Ort, den dann wirklich alle besuchen können. Natürlich unter den jeweils geltenden Hygienerichtlinien.

Wunschtermin wäre die **Woche ab dem 6. Juli 2020**.

Wer hat hier eine Idee? Einen zufällig leer stehenden Laden? Einen Bekannten, der einen kennt, der einen kennt ... Wir freuen uns über jede Idee und jeden

Hinweis: [kommunikation@monte-muenchen.de](mailto:kommunikation@monte-muenchen.de)

---

## Danke an unser Team der OGTS Grundstufe

Was für verrückte Zeiten!

Schule mal ganz anders: erst daheim, dann in Schichten und bis Pfingsten nur drei Unterrichtsstunden in der Grundstufe. Dazu parallel immer die Notbetreuung. Und diese auch in den Ferien. Und dann dürfen die Kinder, die in die Schule gehen, auch wieder in den Nachmittag. Dies erfahren wir am Freitagvormittag, und Montag soll es losgehen.

Alles kein Problem für uns, dank unseres immer flexiblen Teams der offenen Ganztagschule der Grundstufe. Sie unterstützen die Notbetreuung, „übernehmen“ die Kinder schon um 10.45 Uhr, kommen in den Ferien, und ganz nebenher heben sie noch einen „Schatz“ und ergattern für die OGTS beste Einrichtungsgegenstände aus einer Kindergartenauflösung, richten alles schön her, streichen und überlegen sich tolle Sachen für die Kinder daheim.

Daher an dieser Stelle einfach mal ein Dank an Steffi, Annette, Angelika, Yvonne, Petra, Roswitha, Olga und Offer.



---

### Erinnerung – Familienstunden im Kinderhaus- und Schuljahr 2019/2020

Dieses Jahr ist alles anders; das Kinderhaus und die Schule waren seit 13. März geschlossen, und nur langsam und schrittweise öffnen sich die Türen wieder.

Unsere Veranstaltungen und Aktionen sind fast alle gestrichen oder stehen auf der Kippe. Auch wollen wir nicht, dass sich jemand einem Risiko aussetzt, um in Kinderhaus oder Schule zu putzen, auch wenn das (gerade jetzt) sehr hilfreich ist. Viele Eltern sind auch schon wieder aktiv dabei. Danke dafür.

Sollte es Ihnen also dieses Jahr nicht möglich sein, Ihre Familienstunden vollzählig einzubringen, gilt Folgendes: Wer keine vollzähligen oder gar keine Stunden erbringen konnte, der trage bitte in der Familienstundendatenbank eine weitere Stunde unter der Kategorie „Sammelerfassung“ ein und erwähne unter Kommentaren „Konnte leider aufgrund der Corona-Krise keinen weiteren Stunden erbringen“ oder so ähnlich (siehe Anhang). Dann berechnen wir in diesem Schuljahr keine Stunde.

Bitte warten Sie bis Ende des Kinderhaus- oder Schuljahres, ob Sie doch noch Stunden einbringen können, bevor sie die abschließende Meldung in der Datenbank vornehmen. Die Meldung ist bis inklusive 14. August 2020 möglich. Nicht länger.

Wer keine oder zu wenig Stunden (also weniger als 20) erfasst, sich aber nicht wie hier beschrieben über die Familienstundendatenbank „zurückmeldet“, dem werden wir alle fehlenden Stunden mit je 15 € berechnen.

Machen Sie hier Ihre Angaben:

Schuljahr	19/20
Datum	2020-04-29
Stundenanzahl* 1	1
Kategorie	Sammelerfassung
Beschreibung Tätigkeit*	Konnte leider aufgrund der Corona Krise keine weiteren Stunden mehr leisten.

---

## NEUES AUS DER SCHULE

---

## Corona, und was tun wir an der Monte so ...?

Wie ein kluger Mensch einmal sagte: „Nach der Langeweile kommt die Kreativität“ – so steckt in der Krise auch viel Energie und positive Kraft.

Es ist Frühling, fast Sommer geworden und aus unseren Fenstern konnten wir beobachten, wie die Natur erwacht. Täglich beobachten, zeichnen und genauer hinschauen als sonst, was da draußen vor unseren Fenstern passiert, dazu im wöchentlichen digitalen Chat sich austauschen und eigene Pflanzen vorstellen oder Wachstum bewundern – so geht das eben jetzt.

Der Rahmen ist eng in dieser Coronazeit; wenig direkter Kontakt, alles auf Abstand, erst wenige Schüler\*innen sind wieder in der Schule. Wir als Montessorischule haben da auch keine Sonderstellung, alle Maßnahmen gelten auch für uns. Gleichzeitig gibt es noch Raum für Neues, Spannendes und Unerwartetes, und der liegt in uns und den Samen, die gesät wurden und jetzt aufgehen.

Viele Kinder und Jugendliche haben an eigenen Projekten gearbeitet und entdecken dabei Neues. Das Alltägliche wird interessant. Viele Kinder und Jugendliche fangen an zu kochen oder zu backen, probieren neue Dinge zuhause aus, werden unglaublich kreativ und teilen das miteinander im Chat.

Im Morgenkreis werden jetzt spannende Referate online vorgestellt. Es ist ein bisschen wie sonst, nur eben digital, aber die Begeisterung für das eigene Thema ist deutlich zu spüren. Da lernt man, den Bildschirm zu teilen oder man hält einfach ein Plakat in die Kamera und erzählt von seinen Entdeckungen.

Die 9.- und 10.-Klässler haben sich sehr eigenständig auf ihre Prüfungen vorbereitet und wurden digital und dann auch im Präsenzunterricht individuell von ihren Lehrern unterstützt. Ich sehe die große Kraft des selbstständigen Lernens, die hier wirklich aufgeht. Ihr seid bereit! Die ersten Teile der Prüfungen sind schon geschafft, jetzt kommt der Endspurt, wir drücken die Daumen!

Die Große Arbeit der 7.-Klässler ist im vollen Gange. Trotz der Einschränkungen wurde intensiv gearbeitet. Mit den Betreuungslehrern konnte man digital im Kontakt bleiben. Die meisten Arbeiten sind nun fertig, und die Filmarbeiten für die diesjährige Präsentation sind schon angelaufen. Die Präsentation der vielfältigen Projekte der 7.-Klässler ist immer ein Erlebnis und in dieser Zeit eine besondere Herausforderung. Ich bin stolz auf die Fähigkeit unserer Gemeinschaft, immer am Ball zu bleiben und nach neuen, anderen Wegen zu suchen, damit eine Präsentation doch noch in einem besonderen Rahmen stattfinden kann.

Ich bin unglaublich dankbar für die großartigen Eltern in unserem Verein, die ihre Kinder und Jugendlichen begleiten, ihnen Raum lassen und nebenbei ihr eigenes Familienleben meistern – unter großer Anspannung und Doppelbelastung. Eine Zeit, die man nicht so schnell vergisst, und in der wir Zeitgeschichte schreiben. Wir sind Zeitzegen!

Hygienebestimmungen bestimmen nun den Alltag, und das „bis auf Weiteres“ schwebt über allem. An die Mund-Nase-Maske hat man sich schon fast gewöhnt, an das Händewaschen sowieso, aber das „bis auf Weiteres“ nervt, und die 1,5 m Abstand sind immer noch eine Herausforderung, sich wirklich 100 % daran zu halten. Wir geben alle unser Bestes!

Nun kommen alle wieder in die Schule zurück, und wir freuen uns sehr, endlich alle „in echt“ wiederzusehen. Ungewohnt ist es zunächst, ein bisschen komisch, aber so nach und nach merkt man doch, es ist viel mehr möglich als gedacht. Da hilft die große Kreativität, die in uns steckt. Mit Abstand kann ich mit Material arbeiten und mich mit Abstand auch mit anderen besprechen. Es bleibt genug Platz für selbstständiges Arbeiten in der Klasse oder draußen im Garten.

Wir arbeiten „in echt“ und auch digital miteinander. Die einen zuhause, die anderen in der Schule über den Bildschirm und Projektor verbunden. Das macht die Technik möglich, und das beeindruckt mich immer noch nachhaltig. Ein echter Gewinn und viel Möglichkeit für Kreativität und Verbundenheit, auch wenn das „echte Zusammensein“ einfach unersetzlich bleibt.

Zum Schluss noch ein Spruch, der mich sehr angesprochen hat in dieser Zeit des ständigen Wandels und der vielen Herausforderungen, die uns täglich begegnen:

„Leben ist das mit der Freude und den Farben. Nicht das mit dem Ärger und dem Grau.“

Corinna Arndt

---

## MonteAThome – ein Online-Tagebuch. Hier warten neue Aufgaben!

Unsere Kunstlehrerin Frau Huber hat die schöne Idee gehabt, für die weitere Zeit des Daheimbleibens ein gemeinsames Online-Tagebuch auszuarbeiten.

Zusammen mit dem EDV-Betreuer der Schule hat sie unter der Adresse [monteathome.online](https://monteathome.online) eine Webseite erstellt, auf der die Kinder immer wieder kreative Aufgaben herunterladen, bearbeiten und dann veröffentlichen können.

Auch wenn wir jetzt langsam wieder in zurück in die Monte kommen dürfen, ist dies ein wunderbares Projekt, das fortgesetzt werden kann. Also schaut mal vorbei!

---

### Gartenarbeit



In der letzten Woche haben Schülerinnen und Schüler unter der Leitung unseres Hausmeisters Herrn Arndt den Garten zwischen den zwei Lerngruppen „entrümpelt“, Winterreste entsorgt, den Rasen gemäht, Tomaten und Paprika gepflanzt und weitere Ideen entwickelt, um den Garten noch schöner und beliebter zu machen.

Mitgearbeitet haben: Kosta, Ludwig, Luca, Marlon, Arne, Andrei, Alima, Sophia, Roman, Nick, Neal und Emanuel.

Euch allen vielen Dank!

---

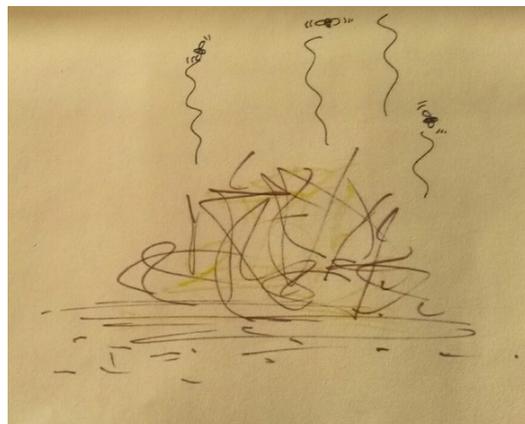
### Schatzkiste oder Misthaufen?

Schüler\*innen der LG IV und VI haben sich vor den Ferien Gedanken dazu gemacht, was an der Coronazeit positiv (Schatzkiste) und was negativ (Misthaufen) war. Anbei eine Auswahl der Antworten.



- Ich finde es gut, zuhause meine Ruhe zu haben.
- Man hat Zeit für sich.
- Ich kann länger schlafen.
- Die Schule ist moderner geworden, z. B. durch die Nutzung von Microsoft Teams.
- Ich habe kochen gelernt.
- Ich habe mehr Sport (Workouts) gemacht.
- Schön, so viel Zeit mit der Familie zu haben.
- Der Abstand von 1,5 m in Geschäften und im ÖPNV gefällt mir gut, da mir sonst oft Personen zu nahe kommen, von denen ich das nicht möchte.
- Man macht plötzlich Dinge, die man früher nicht gemacht hat.
- Ich unternehme mehr, gehe am Wochenende raus.
- Man lernt, Alternativen zu finden.

- Ich vermisse es, Freunde zu umarmen.
- Schade, dass das Praktikum ausgefallen ist.
- Kleine Geschäfte, die die Stadt schön machen, haben Existenzprobleme.
- Die Masken können cool aussehen, sind aber auch nervig.
- Schade, dass Reisen ins Ausland verboten waren/sind.
- Mir macht die gestiegene Arbeitslosigkeit Sorgen.
- Ich habe Schlafstörungen bekommen.
- Mich nervt es, vor Läden Schlange zu stehen.
- Uns haben Nachbarn genervt, die zuhause Fußball gespielt haben.
- Alle sind in Habachtstellung, zum Teil sogar feindselig.



## Reflexion über die Prüfungen

von Lilly Altmann

Dieses Jahr ist Prüfungsjahr. Zumindest für mich, denn ich bin in der 9. Klasse, und dieses Jahr haben wir unsere Quali-Prüfungen. Die Hälfte haben wir hinter uns, aber die schriftlichen Prüfungen liegen noch vor uns.

Schon bevor die Prüfungen angefangen haben, begann die Corona-Zeit. Keine Schule mehr, keine Freunde treffen und nur noch so wenig wie möglich rausgehen. Da die Schule geschlossen wurde, waren wir so gut wie auf uns allein gestellt. Unsere Lehrer waren nur noch digital erreichbar. Jeden Morgen hatten wir eine Online-Konferenz, um unseren Tagesablauf zu besprechen. Wir haben viele Aufgaben zur Übung unseres Qualis bekommen. Jede Woche haben wir einen Deutsch-Quali und einen Mathe-Quali geschrieben, um uns selbst zu testen, zu üben und zu verbessern.

Mir fielen vor allem die Deutsch-Qualis ziemlich leicht, und ich habe in jedem eine sehr gute Note geschrieben. In Mathe war es etwas schwieriger, dort habe ich manche Aufgaben nicht verstanden. Die ersten Prüfungen rückten immer näher und die Aufregung stieg.

Am 8.5.2020 haben wir unser Thema für die Projektprüfung erhalten. Natürlich alles digital. So sah es aus:

### LEITTEXT – „DAS SYSTEM DER SOZIALEN SICHERUNG“

Im nächsten Schuljahr soll an der Mittelschule Ichostraße ein „Tag der offenen Tür“ stattfinden. Neben zahlreichen Aufführungen soll es auch informative Vorträge geben. Du erarbeitest das Thema „Das System der sozialen Sicherung“. Im Anschluss an die Veranstaltung bereitest du Speisen zu, die die Besucher mit nach Hause nehmen können.



Holly Kreter: Frischkäsequiche mit Oliven und Tomaten

Die Projektprüfung besteht aus zwei Fächern. Zum einen AWT (Arbeit/Wirtschaft/Technik) und zum anderen Soziales, Technik oder Wirtschaft. In eins dieser Fächer konnte man sich am Ende der 7. Klasse einwählen.

Das Thema der ersten Prüfung war „Das System der sozialen Sicherungen“. Wir mussten sehr viel recherchieren und viel schreiben. Zusätzlich kamen noch die Arbeitsblätter für das gewählte Fach hinzu. Bei mir ist es Soziales.

Ich habe mir eine Vorspeise und eine Hauptspeise ausgesucht. Für den schriftlichen Teil der Projektprüfung hatten wir bis zum 14.5.2020 Zeit. Am 12.5.2020 war für die erste Gruppe Kochen angesagt, und am 13.5.2020 ging es mit der zweiten Gruppe weiter.



Holly Kreter: Flädlesuppe

Gleich am Freitag, dem 15.5.2020 hatten wir unsere mündliche Englischprüfung. Dort wurde jeder einzeln für 15 Minuten geprüft. Zuerst gab es ein Bild, das wir beschreiben sollten. Danach bekamen wir ein beliebiges Thema und sollten darüber für 5 Minuten sprechen. Zum Schluss wurde uns ein Dialog in Englisch/Deutsch vorgelesen, den wir übersetzen sollten. Ich glaube, meine Englischprüfung war nicht die beste, aber auch nicht die schlechteste. Ich bin im Mittelfeld, schätze ich.

Das Wochenende danach habe ich zum Ausruhen genutzt. Ich habe die Schulsachen mal liegen gelassen und etwas entspannt. Am Montag ging es dann aber weiter mit Musik, denn eine Woche drauf waren die Musik/Kunst-Prüfungen. Für die Prüfung in Musik sollte man zwei Kurzreferate vorbereiten, zwei Musikstücke vorspielen und Hörbeispiele erkennen. Für mich war das nicht wirklich schwer. Ich konnte mich gut darauf vorbereiten und hatte keinen wirklichen Fehler.

Für mich sind die ersten Prüfungen im Großen und Ganzen ziemlich gut gelaufen. Mal sehen, wie die Nächsten werden.

---

## Die Prüfungszeit – Quali 2020

Nick Streit, LG VI

Die erste Prüfung: Als ich die erste Prüfung hatte, war ich zum Glück ziemlich gut vorbereitet. Ich hatte zwar sehr große Nervosität und einen unruhigen Schlaf, aber als es dann soweit war, war es nicht so schlimm.

Meine Wahlpflichtfach ist seit der achten Klasse Technik, weil ich handwerklich begabt bin und sehr gerne mit Metall aber auch mit Holz arbeite.

In meiner Projektprüfung hatte ich folgende Aufgabe: „Um dein Bargeld zu sichern, baust du einen Tresor, der nur von dir geöffnet werden kann. Außer dem Material Holz sind noch Kunststoff- oder Metallelemente zu verwenden.“



Als ich das gelesen habe, war ich sehr überfordert, weil es nicht so einfach ist, einen versteckten Verschluss in 240 Minuten zu bauen. Ich dachte: Wie soll ich das in dieser Zeit schaffen?

Wegen der Corona-Vorschriften haben wir den Arbeitsauftrag in einer E-Mail bekommen, während alle Schüler am Freitag, dem 8.5.2020 vor ihren Laptops und Computern zu Hause saßen und an einer Videokonferenz der Ichoschule teilnahmen. Alles war ein bisschen anders und aufregender als sonst, die Schalterstunden für die Beratung wurden auch per Zoom abgehalten, aber schließlich funktionierte alles wie geplant.

Mit Hilfe meines Stiefvaters hatte ich nun einen Plan, wie mein Tresor ausschaun sollte. Ich habe sofort angefangen, sowohl meine Skizzen als auch meine Zeichnungen zu machen.

Einen Tag später habe ich angefangen, den AWT-Teil zu machen.

Die AWT-Aufgabe lautete: „Im nächsten Schuljahr soll an der Mittelschule Ichostraße ein ‚Tag der offenen Tür‘ stattfinden. Neben zahlreichen Aufführungen soll es auch informative Vorträge geben. Du erarbeitest das Thema ‚Das System der sozialen Sicherung.‘“

Als ich den AWT-Auftrag gelesen habe, habe ich mir zuerst gedacht, ob ich es überhaupt schaffe, so viel zu arbeiten. Dann dachte ich aber, wenn ich meine Zeit gut einteile, müsste ich doch alles hinbekommen.

Ich habe mich voll und ganz auf meine Aufgabe konzentriert, und es lief auch alles ganz gut.

Am nächsten Tag konnte ich mich ausruhen, weil ich an den vorherigen Tagen die AWT-Mappe gut vorbereitet und das Werkstück genau geplant hatte. Dennoch habe ich mir Techniken eingeübt, die mir am nächsten Tag bei der Fertigstellung des Tresors helfen sollten.

Am Prüfungstag war ich schon aufgeregt, aber als ich angefangen habe, ging alles ganz leicht, und ich habe mich nicht stressen lassen. Außer einem Fehler, den ich am Anfang hatte, war ich relativ schnell, und ich bin noch rechtzeitig zum Schleifen gekommen. Ich fand, dass ich sehr gut, auch präzise und ruhig gearbeitet habe. Ich freue mich, dass mein Tresor gut gelungen ist.



Zwei Tage später hatte ich meine mündliche Prüfung in Englisch. Ich war sehr optimistisch, zumal es mich sehr positiv gestimmt hat, dass ich so super in der Projektprüfung war. Die Lehrer waren alle nett und ich habe so gut wie keine Fehler gehabt – selbst mit meiner LRS. Ich habe ein sehr gutes Gefühl, was die ersten zwei Prüfungen angeht, aber ich muss mich genauso auf die weiteren Prüfungen konzentrieren, wie bis jetzt.

---

## NEUES AUS DEM KINDERHAUS



Die Betreuung der Kinder im Kinderhaus wird schrittweise erweitert. Neben der Notbetreuung sind jetzt auch die Schulkinder mit ihren Geschwistern wieder hier. Ab Mitte Juni kommen dann die Kinder, die 2021/2022 eingeschult werden. Voraussichtlich ab 1. Juli können dann wieder alle Kinder betreut werden.

Auf vielfältige Weise stehen wir im Kontakt mit den Kindern, die noch zuhause bleiben müssen. Es freut uns immer sehr, wenn wir Nachrichten von ihnen erhalten. Diese sind für alle in Form einer Bildergalerie am Kinderhauszaun zu sehen.

Im Garten wurde weiter gearbeitet. So erhielten wir im Mai einen Sitzkreis aus Baumstämmen, der als zusätzlicher Gruppenraum, bei schönem Wetter gerne genutzt wird. Danke vor allem an den AK Garten, der dies ermöglicht hat.

---



## STELLENAUSSCHREIBUNG MAI 2020

*„In 50 Jahren wird es keine Rolle mehr spielen, wie viel Geld wir verdient haben, wie modern unsere Wohnung eingerichtet war oder was für ein Auto wir besaßen. Aber es könnte die Welt verändern, dass wir im Leben eines Kindes wichtig waren.“ Maria Montessori*

Ca. 100 Grundschüler\*innen besuchen unsere offene Ganztagschule für die Grundstufe. Wir wollen für diese Schüler\*innen in unserer grünen Oase inmitten des Münchner Olympiaparks ein attraktives Nachmittagsangebot bieten. Dafür benötigt unser Betreuungsteam personelle Verstärkung.

---

Wir suchen ab August 2020 (spätestens September 2020) eine engagierte, möglichst in der pädagogischen Betreuung von Schulkindern erfahrene und für die Montessori-Pädagogik aufgeschlossene **Betreuungskraft** (m/w/d)  
(z.B. Erzieher\*in/Kinderpfleger\*in/Sozialpädagog\*in/Quereinsteiger)

für voraussichtlich 12–16 Stunden/Woche (montags–donnerstags, evtl. freitags) und ggf. gelegentliche Vertretungsübernahme.

Die Stelle ist zunächst befristet bis zum 31.7.2021. Die Ferienzeit wird – mit Ausnahme des Urlaubs – in den Schulwochen eingearbeitet, da in den Ferien keine Betreuung erfolgt.

Die hauptsächlichen Aufgaben sind:

- Päd. Betreuung einer jahrgangsgemischten Schülergruppe (1.–4. Jgst.)
- Mithilfe bei der Essensversorgung der Schüler
- Entwicklung und Durchführung von altersgerechten Projekten (Garten, Kreativ, ...), Spielen, Freizeitaktionen, Begleitung von Hausaufgaben usw.
- Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften der Schule und mit dem Verein
- ggf. Verwaltungs- und Organisationsaufgaben für die Schülergruppe

Wir freuen uns auf eine/n Kollegen/in, die/der ein Herz für Montessorikinder hat und fröhliche Grundschüler\*innen zusammen mit einer Betreuungskraft durch den Nachmittag begleiten möchte.

Wenn Sie gerne und liebevoll mit abenteuerlustigen Kindern umgehen und sich für diese Stelle interessieren, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung bis zum 15.6.2020 per E-Mail an [ogts-grundstufe@monte-muenchen.de](mailto:ogts-grundstufe@monte-muenchen.de).

Unser tolles Team freut sich auf Sie!

Besuchen Sie uns auch unter [www.monte-muenchen.de](http://www.monte-muenchen.de).

Montessori München e.V.,  
Frau Steffi Schulz-Gorus, Willi-Gebhardt-Ufer 32, 80809 München

---

### **Montessorische und reformpädagogische Lehrkraft (m/w/d) Mittelschule, Realschule oder Gymnasium**

Besonders suchen wir:

Fachlehrkraft Mathematik und/oder Deutsch und/oder Englisch  
gerne auch in der Kombination mit evangelischer oder katholischer Religionslehre.  
Andere Fachrichtungen sind uns auch willkommen.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für Mittelschule/Realschule/Gymnasium und mindestens das 1. Staatsexamen. Bewerber\*innen mit anderen, vergleichbaren Qualifikationen sind willkommen.

Wir wünschen uns eine/n erfahrene/m Kollegen/in mit montessorischer Ausbildung oder der Bereitschaft, eine solche berufsbegleitend zu erwerben.

Lernen Sie uns bei einer Hospitation kennen. Erfahren Sie mehr unter:  
[www.monte-muenchen.de](http://www.monte-muenchen.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:  
[schulbuero@monte-muenchen.de](mailto:schulbuero@monte-muenchen.de)

---

## Montessorische und reformpädagogische Lehrkraft (m/w/d) für die Grundstufe

Gerne mit Zusatzqualifikation für Werken, ev./kath. Religion, Englisch für die Grundstufe.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Lehramtsstudium für die Grundstufe und mindestens das 1. Staatsexamen. Bewerber\*innen mit anderen, vergleichbaren Qualifikationen sind willkommen.

Wir wünschen uns eine/n erfahrene/m Kollegen/in mit montessorischer Ausbildung oder der Bereitschaft, eine solche berufsbegleitend zu erwerben.

Lernen Sie uns bei einer Hospitation kennen. Erfahren Sie mehr unter:

[www.monte-muenchen.de](http://www.monte-muenchen.de)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

[schulbuero@monte-muenchen.de](mailto:schulbuero@monte-muenchen.de)

---

## NEUES VOM HAUSMEISTER



## Pappschilder

Am Samstag war ich auf dem Königsplatz mit vielen anderen schwarz Vermummten. Diesmal ging es aber nicht um Randalen oder um die Hafensstraße, sondern diesmal war Vermummen sogar Pflicht, und es ging um den fürchterlichen Tod von George Floyd und gegen Rassismus. Das klingt jetzt so, als ob ich sonst immer Randalen auf Demos machen würde, das stimmt aber nicht. Ich bin ein eher unpolitischer Mensch. Selten mittendrin, meist am Rand, wenn überhaupt.

Also auf dem Königsplatz waren über zwanzigtausend Menschen, meist jung und alle in schwarzen Klamotten. Ein riesiger Schwarzer Block. Diesmal nicht die Minder-, sondern die Mehrheit. Wir mittendrin (bzw. eher am Rand). Eine tolle Atmosphäre, sehr ergreifend und berührend.

Acht Minuten und sechsundvierzig Sekunden wurde George Floyd von den Polizisten auf den Boden gepresst. Genauso lang haben wir auf einem Bein gekniet, um seiner zu gedenken. Das war schmerzhaft und eindrücklich. Immer wieder wurde dann gemeinsam „Black lives matter“ gerufen. Gemeinschaft kann so stark sein. Das haben auch viele auf dem Podium bestätigt, die sich teilweise über Jahre oder gar Jahrzehnte allein gegen Rassismus wehren mussten, und die nun überwältigt waren von der Gemeinschaft der Zwanzigtausend. Da ist manche Träne der Rührung gekullert.

Viele Redner berichteten von dem täglichen Rassismus, den sie erleben müssen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Mann aus Markt Schwaben, ein dort gebürtiger Deutscher mit einer dunklen Haut. Der erzählte, dass er immer gefragt wird: „Wo kommst du her?“ Und wenn er dann wahrheitsgemäß „aus Markt Schwaben“ antwortet, dann reicht das den Fragern meist nicht. „Nein, wo kommst du wirklich her?“ Und die Fragen gehen weiter (Woher kommt dein Vater / deine Mutter?).

Diese Fragerei ist für ihn rassistisch, weil nicht der Mensch selbst den Gegenüber interessiert sondern nur ein Detail. (Ich hoffe, ich habe das hier einigermaßen korrekt wiedergegeben. Falls nicht, dann bitte ich um Verständnis, denn ich bin da sprachlich stark verunsichert.) So hatte ich das bislang noch nicht gesehen, und ich erinnerte mich an Situationen, wo ich selbst der Frager war. Wie ungehobelt und unreflektiert und wie wenig wertschätzend von mir.

Das tut mir wirklich sehr, sehr leid.

„Black lives matter“ stand auf vielen Pappschildern. Alle selbstgeschrieben. Und „I can't breathe“ aber auch „Schweigen ist Gewalt“ und „Wir zusammen“. Die Schilder waren meist vor mir (ich stand, wie gesagt, am Rand) und verstellten mir teilweise die Sicht zur Bühne. Das war nicht weiter schlimm, denn dadurch konnte ich die Rückseiten dieser Pappschilder studieren. Da waren oft zwei „Pfeile“ zu erkennen – Amazon-Pakete-Karton-Pappen. Krass und gleichzeitig cool, dachte ich. Da wird die Umverpackung der Firma, die den Inbegriff des US-Systems darstellt, einfach umgedreht und wird so zum wirkungsvollen Zeichen gegen sich selbst. Irre, das ist ja so hoch-philosophisch, da raucht mir der Kopf. Oder ist es vielleicht ganz einfach ...? Just do it! (Um hier mal eine andere US-Firma zu zitieren.)

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen schönen Juni.  
Euer Hausmeister



o' n f l a n z t i e l



Im trockenen April in der Frühlingssonne konnten sich die kleinen Pflänzchen schon wunderbar entwickeln.

In Bayern gelten weiterhin Kontaktbeschränkungen und das Distanzgebot. Das ist der Grund, warum wir die Tore leider immer noch nicht für alle öffnen dürfen. Beim Erklären und Pflanzen können wir die Sicherheitsabstände nicht garantieren. In der Zwischenzeit kümmern wir uns um die Versorgung des Gartens.

Ab dem 15. Mai (nach den Eisheiligen) durften endlich auch Tomaten, Kürbisse, Zucchini, Gurken und alle anderen frostempfindlichen Pflänzchen von unseren Fensterbänken daheim in den Garten einziehen ...

Wir freuen uns schon auf die ersten offenen Gartsamstage und wenn wir endlich den Insektenhotelbau-Workshop-Ersatztermin bekanntgeben dürfen.

Sobald wir unsere Gartentore wieder öffnen dürfen, geben wir die neuen Termine auf unserer Homepage bekannt: [o-pflanzt-is.de](http://o-pflanzt-is.de)





## Die Bienen bekommen Zuwachs

Die zwei Völker, mit denen wir in dieses Jahr gestartet sind, haben sich ganz unterschiedlich entwickelt. Das eine groß und agil; wohingegen das andere Volk einen zaghaften Start in den Frühling hingelegt hat. Wenn sich das Jahr so weiterentwickelt, können wir sogar auf ein wenig Honigüberschuss hoffen. Denn wie immer gilt: Wir werden nur so viel ernten, dass wir nicht zufüttern müssen.

Ende April ging die Schwarmsaison los. Überall sind die Bienen geschwärmt. Gut für uns, denn wir konnten zwei Schwärme einfangen und erfolgreich bei uns einquartieren. Somit sind alle Beuten voll und die o-pflanzt-is!-Bienenengruppe hat alle Hände voll zu tun.

Wir freuen uns schon, einige von euch bei uns, bei den Bienen oder im Garten kennen lernen zu dürfen.

Sonnige Grüße vom  
Team von o'pflanzt is!

---

## NEUES AUS DEN ARBEITSKREISEN

---

### AK Pädagogik / Elternakademie

Hier wieder ein paar Links und Tipps für Kinder und Eltern für die nächste Phase dieser „besonderen“ Zeit.  
Viel Spaß damit.

1. Unter diesem Link findet Ihr ein paar Podcast-Tipps für Kinder und Jugendliche aus der SZ:  
[www.sueddeutsche.de/medien/podcasts-podcast-tipps-kinder-podcasts-1.4921996](http://www.sueddeutsche.de/medien/podcasts-podcast-tipps-kinder-podcasts-1.4921996)
2. Wenn Kinder gerne ausmalen, dann hier eine Internetseite mit Ausmalbildern:  
[t1p.de/exho](http://t1p.de/exho)
3. Eine Podcast-Reihe zum Thema „Familie und Kommunikation“:  
[kw-herzenssache.de/podcasts/](http://kw-herzenssache.de/podcasts/)
4. Und noch ein Buchtipp; allerdings habe ich es noch nicht gelesen, aber es klingt interessant. Vielleicht hat jemand aus der Monte-Familie Zeit und Lust, es auch zu lesen und uns eine Meinung zu dem Buch zu schreiben: [ak.paed@monte-muenchen.de](mailto:ak.paed@monte-muenchen.de)



Ulrike Döpfner: Der Zauber guter Gespräche. Kommunikation mit Kindern, die Nähe schafft. Beltz Verlag. ISBN 978-3-407-86610-3

Hier die Inhaltszusammenfassung von der Verlagsseite:

Spricht Ihr Kind auch in Ein-Wort-Sätzen? Antwortet mit »gut« auf Ihre Frage, wie es in der Schule war, aber mehr kommt nicht? Das könnte sich mit diesem Buch ändern. Die Psychologin Ulrike Döpfner hat 100 überraschende Fragen zusammengestellt, mit denen sich lebhaft und intensive Gespräche mit Kindern entwickeln lassen. Sie stellt zahlreiche Kommunikationstechniken für bedürfnisorientiertes Zuhören und Reden vor. Anschaulich erklärt sie, wie Sie Sorgen, Ängste und Glückseligkeit von Kindern im Alter zwischen 4 und 12 Jahren erfragen und erkennen können. Wissenswerte zu gelingender Kommunikation und Extrakapitel für Großeltern und getrennt lebende Eltern ergänzen dieses Buch.

[www.beltz.de/sachbuch\\_ratgeber/buecher/produkt\\_produktdetails/41437-der\\_zauber\\_guter\\_gespraech.html](http://www.beltz.de/sachbuch_ratgeber/buecher/produkt_produktdetails/41437-der_zauber_guter_gespraech.html)

5. Eine interessante Internetseite mit sehr guten Angeboten:

[www.kathrinschickinger.de/kalender](http://www.kathrinschickinger.de/kalender)

Eine Mutter unserer Schule bietet hier sehr kompetente Beratung rund um das Thema Familie an, und ihr Seminar kann ich nur wärmstens empfehlen.

---

## Spenden sind immer willkommen!

Wir sind ein eingetragener gemeinnütziger Verein und freuen uns immer über Spenden:

Montessori München e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE8370 0205 0000 0780 1600 BIC

Gerne stellen wir bei Spenden ab 200 € eine Spendenquittung aus.

Kontakt: [verwaltung-jz@monte-muenchen.de](mailto:verwaltung-jz@monte-muenchen.de)

Bei Spenden unter 200 € ist der Buchungsbeleg (Kontoauszug) ausreichend. Auf Anfrage stellen wir aber selbstverständlich auch dafür Spendenquittungen aus.

Und nicht vergessen:

Jeden Einkauf im Internet über den Bildungsspender starten. Einfach den Einkauf über die Internetseite [www.bildungsspender.de/monte-muenchen](http://www.bildungsspender.de/monte-muenchen) starten. Dort finden sich über 1.000 Partner-Shops, u.a. Amazon, eBay, Zalando, Jako-o, myToys u.v.m. Durch den Einkauf wird dann automatisch eine Spende an unsere Schule ausgelöst, für die der Käufer keinen Cent extra zahlt.

